

auch mit seinem Adjutanten die Dorfstraße. Hernach Abfahrt unter köstlichen Hoch-Rufen.

Bruck a. S. bei Brixlegg, 23. November. Vom 1. bis 6. November l. J. wurde hier unter überaus reger Betheiligung der Bevölkerung von den hochw. Herren PP. Karl Zehngruber und Fulgenz Colli S. J. aus Steyr eine Missionsrenovation abgehalten. Das in diesem Sommer neu restaurierte Kirchlein war von Andächtigen ganz gepfropft voll, welche gekommen waren, um die mit großer Wärme und apostolischem Eifer vorgetragenen Predigten zu hören. — Die Malerarbeiten bei der Kirche machte Herr Josef Bauer von Fügen zur größten Zufriedenheit. — Am 8. November abends wurde fest gepöblert; der Gemeindevorsteher brachte dem Pfarrrer Theodor Frankl seine Glückwünsche zum Namenstag dar; die Schütterer Kapell spielte, und Bergfeuer wurden abgebrannt.

Fieberbrunn, 21. November. Ein großes Unglück hätte sich neulich leicht dahier ereignen können; denn beim Danbier wurden zwei junge Pferde scheu und rannten mit dem schweren Wagen eine gute Stunde bis zur „Eiern Hand“, wo sie aufzufangen wurden. Zum Glück ist ihnen niemand begegnet, und sie sind, trotzdem der Weg schmal ist und über mehrere Brücken führt, ganz unversehrt geblieben. Doch hätte gerade so leicht 2000 Kronen und mehr pfuschi sein können. — Ein gutes Beispiel in Bezug auf die Wahlpflicht hat hier am 18. November ein Bauer gegeben, den ich allen katholischen Männern als Muster vorstellen möchte. Trotzdem er schon längere Zeit krank ist, erziehen er, ganz verbunden, doch an der Wahlurne.

Niederndorf bei Kuffstein, 23. November. Zum größten Leidwede der ganzen Gemeinde ist uns nach langjähriger, reger und aufopfernder Thätigkeit unser allbeliebter und tüchtigster hochwürdiger Herr Cooperator Alois Zenzeder durch Verletzung nach Unten (Salzburg) entrisen worden. Es ist ein großer Verlust für unsere Gemeinde, ein- n so pflicht- und leidensreichen Priester zu verlieren. Derselbe wußte sich das Vertrauen und die Hochachtung bei groß und klein und bei jung und alt in jetztem Grade zu erringen. Gott wolle ihm alle Mühe reichlich lohnen! Wir können den Unkenen zu einem so tüchtigen Cooperator nur gratulieren!

Sellrain bei Innsbruck, 25. November. Am 19. November verunglückte ein Knabe im Alter von 10 Jahren. Er hatte eine Dynamitkapsel in der Hand, die er durch brennenden Zunder zur Entladung brachte. Drei Finger und das rechte Auge sind verloren. Woher der Knabe die Kapsel hatte, ist unbekannt. — Den acht Vierelern, von denen früher einmal im „Blü“ stand, hat der Acker 30 Kronen gekostet und eine höhere Strafe eingetragen.

Kiez (Oberinntal), 22. November. In Kiez verunglückte am 21. November der Bauer Valentin Grill. Er wurde im Walde mit Holzstreifen von einem Baume getroffen und berat verlegt, daß er in einer Stunde eine Leiche war. Der Verunglückte hinterläßt eine Gattin mit zwei unmnündigen Kindern. — Am Sonntag, den 17. November schlich sich während des Frühgottesdienstes ein Gauner in das Haus des Anton Braun, gieng der Kammer zu und öffnete drei Kästen. Als die 80jährige Mutter, welche allein zuhause war, ein Geräusch wahrnahm und glaubte, ihr Sohn sei gekommen, eilte sie der Kammer zu, sah aber zu ihrem Schrecken einen Fremdling, welcher sofort eine Schärze aus dem Kasten riß, über den Kopf schlug und sich eiligst davon machte, ohne daß er sich etwas zu nehmen getraute. Dem Dieb ist man noch nicht auf der Spur.

Flauring (Oberinntal), 22. November. Nun kann der Winter bald kommen, wird wohl manch älterer Bewohner des Flauringer und Pöllinger Berges sagen, welche den früheren steilen und wirklich bejngnerlichen Weg haben

passieren müssen, da nun in Kürze unter der einsichtsvollen Leitung und eifrigsten Mithilfe des Herrn Cooperators Ferd. von Paltner, sowie durch waderes Zusammenhalten der Bewohnerschaft von Dorf und Berg, trotz mancher Hindernisse, ein schöner und sehr bequemer Fahrweg zustandekommen wird. Gründung und prächtiges Gedeihen einer Raiffeisencaisse, sowie praktische Anleitung zu der nun hierorts fleißig gepflegten Obstbaumzucht verbanden wir auch hochw. Herrn Cooperator. Da er sowohl für das geistliche als für das leibliche Wohl der Gemeinde stets unermülich beorgt ist, so sind wir ihm zum tiefsten Danke verpflichtet. Möge der Herrgott ihm sein edles, uneigennütziges Mäßen reichlich lohnen! Möchte es ihm auch gegönnt sein, noch recht lange in unserer Mitte zu weilen!

Reschen (Oberinntal), 24. November. (Ab schied.) Scheiden thut weh, und doppelt schmerzlich berührt eine Gemeinde der Abschied ihres langjährigen Seelsorgers, der sich die Liebe und das Vertrauen der Gemeinde im vollsten Maße erworben hat. Und das war bei uns in Reschen der Fall. Unser guter Herr Epistopus Josef Stecher hat es selbst beim Abschied empfunden, wie er durch sein eifriges Wirken in 24 Jahren in den Herzen der Rescher ein bleibendes, lebendes Denkmal sich geschaffen hat. Die Gemeinde Reschen wußte die vielen Verdienste ihres Seelsorgers zu würdigen, indem sie ihn einstimmig zum Ehrenbürger ernannte. Und nun steht unsere Gemeinde vorderhand verwaist, da der neue Seelsorger noch nicht eingezogen ist, was wir in Reschen namentlich jetzt zur Winterzeit schmerzlich empfinden. Gott schenke unserem unvergesslichen Epistopus noch viele glückliche Jahre an seinem neuen Volken in Schluderns.

Mals, Binsgau, 21. November. 21. Matz brach heute vormittags Feuer aus in dem Stadel des Gasthofes „zur Stadt Karlsbad“ gegen die Marksheralm hin, und sind sechs Häuser, größtentheils alte Holzhitzen, vollständig niedergebrannt; auch die meisten Wäner sind eingestürzt, sowie zehn Stabel; einige Schweine, Mäsel und Gäl wurden auch ein Knub der Flammen. Acht Parteien sind obdachlos. Die Leute hatten ihre Häuser nur sehr niedrig verichert und sind ohnehin sehr arm und verschuldet. Einem armen Mann sind 100 Kronen, welche seine Kinder aus dem Schwabenlande heimgebracht hatten, sammt dem übrigen verbrannt. In Matz feuerte der Wäder zur Zeit des Feueralarms in Mals (topographisches Noivo von Sturms aus) in dem Backofen an, und als man hier den Rauch sah, entstand das Gerücht, es brenne in Matz und Laatsch; infolgedessen sind die Leute furchtbar erschrocken und der Weisner läutete eiligst Sturm. Ein Theil der Feuerwehr eilte nach Laatsch, wo sie unterwegs durch die ihnen begehrende Laatscher Feuerwehr erst aufgeklärt wurden und mit den übrigen nach Matz eilten. Sieben Feuerwehren und die l. f. Gendarmarie von Mals und Sturms arbeiteten an dem Löschwerke; in auctenemndster Weise theilte sich auch hochwürdiger Herr Cooperator Aeghle in Matz an dem Rettungswerke. Ein Hoch solch edlen Vriehern!

Schluderns, Binsgau, 22. November. Auf dem heutigen Katharinen-Markt sah man viele fremde Händler. Die Preise waren gut; gehandelt wurde viel, besonders die verunglückten Matzcher veräußerten wegen Futtermangel schnell ihr Vieh Auftrieb: 400 Stück Großvieh, 100 Schweine und 15 Pferde.

Kurzras, Schnals, Binsgau, 22. November. Lieber „Boten-Mann! Von unserem Thale bringt du wohl selten etwas; ist aber nicht viel Besondere's los. Kann dir nur berichten, daß am 6. November zwei Touristen über das Hochjoch kamen — eine Seltenheit für diese Zeit.

St. Martin in Pöfzeier, 18. November. Am 7. November war in St. Leonhard Viehauktion; es waren